

## LEICHTATHLETIK - Meeting in Belgien

## Pleimling verbessert Speerwurfrekord

**Dampicourt.** Bei einem Meeting in Dampicourt (B) hat Noémie Pleimling am Samstag bereits zum zweiten Mal in dieser Saison den nationalen Speerwurfrekord verbessert. Nachdem die Athletin des CA Düdelingen am 9. Februar in Offenburg (D) 51,45 m erreicht



Noémie Pleimling ist gut in Form. Foto: Ben Majerus / LW-Archiv

hatte, steigerte sie die nationale Bestmarke um weitere 1,44 m auf 52,89 m. Ebenfalls in Dampicourt verbesserte sich Louis Muller (CSL) im Dreisprung auf 14,42 m und lief zudem die 100 m in 11"28. Quentin Bebon (CAS) sprang 2,00 m hoch. pg

## TRIATHLON - Ironman 70.3

## Flammang erobert Startplatz für die WM

**Marbella.** Beim Ironman 70.3 in Marbella (E) hat Danièle Flammang am Samstag einen Startplatz bei der WM im September in Nice (F) erobert. Flammang erreichte nach den 1,9 km Schwimmen, den 90 km Radfahren und den 21 km Laufen 5:34'31" und war damit die Gewinnerin in ihrer Kategorie F50. Christian Weyland wurde in 4:39'39" Siebter bei den M40, Dany Papi bei seinem ersten Rennen nach dem schweren Sturz im November in Malaysia in 4:48'14" 22. in dieser Klasse, Sam Peters in 4:51'37" 33. bei den M30 und Xavier Thilges ebenfalls bei den M30 in 5:43'51" 114. pg

## BOGENSCHIESSEN - Veronica's Cup

## Viertelfinalaus für Seywert

**Kamnik.** Beim Veronica's Cup im slowenischen Kamnik kam Gilles Seywert (GT Strassen) nach seinem überragenden dritten Qualifikationssatz, in den Ausscheidungsrunden nicht über das Viertelfinale hinaus. Zum Auftakt setzte sich der 35-Jährige noch deutlich gegen Tim Buntinx (B/14.) durch, büßte gegen Ognjen Nedeljkovic (SER/6.) dann allerdings deutlich an Treffsicherheit ein. „Weshalb mir gleich zwei Achter unterliefen, kann ich nicht erklären. Es war wohl nicht mein Tag“, bilanzierte der enttäuschte Seywert, der nach der 140:146-Niederlage auf dem achten Platz in der Endwertung geführt wurde. Laurence Baldauff (GT Strassen) trat zu ihrem ersten K.-o.-Duell erst gar nicht an. Die FLTA-Schützin sollte eigentlich unter Clublizenz starten, weil ihr Karenzjahr noch nicht beendet ist und sie erst vom 27. Mai an für Luxemburg schießen darf. „Den Schiedsrichtern war meine Situation bekannt und mir wurde versichert, dass meine Teilnahme keinen Regelverstoß darstellen würde. Da in den Resultaten aber stets Luxemburg anstatt Strassen angeführt wurde, zog ich mich vorsichtshalber nach Absprache mit den Organisatoren aus dem Wettbewerb zurück“, erklärte sie. SaS

## Das Glück des Tüchtigen

Düdelinger Tischtennisspieler entscheiden das erste Meisterschaftsfinale erst im Doppel

## Von Pit Hemmerling

**Düdelingen.** Es war das zu erwartende Finalduell auf Augenhöhe zwischen Düdelingen und Howald. Die Gastgeber lagen zwar lange in Führung, der amtierende Meister konnte sich aber erst nach dem Doppel mit 5:4 durchsetzen.

Während der gesamten Saison dominierten Düdelingen und Howald das Spielgeschehen in der BDO TT League. Howald wollte im ersten von möglichen drei Finalspielen endlich seinem ersten Titel ein Stück näherkommen. Stattdessen hat Düdelingen den Grundstein für die siebte Meisterschaft in Folge gelegt.

Düdelingen legte einen Blitzstart hin. Während der Sieg von Zoltan Fejer-Konnerth gegen Admir Balaban noch zu erwarten war, spielte Gilles Michely eine großartige Partie gegen seinen Dauerrivalen Irfan Cekic. Unter der Woche noch bei der Einzelweltmeisterschaft aktiv, unterliefen Michely gegen Howald nur wenige Fehler. Er setzte sich verdient mit 3:1 durch.

Im unteren Paarkreuz überraschte Düdelingen mit seiner Trainerin Bianca Bauer, welche aus taktischen Gründen den Trainerstuhl gegen den Schläger tauschte. Nachdem sie den ersten Satz gegen Marc Dielissen noch für sich entschieden hatte, sollte es am Ende lediglich zu dem einzelnen Satzgewinn reichen.

„Das Trainerteam entschied spontan, dass ich antreten soll. Ich komme sehr gut gegen Materialspieler zurecht und wir wollten Howald überraschen. Zum Teil ist es uns auch gelungen, aber mir fehlt einfach die Praxis, um auf so hohem Niveau zu spielen“, erklärte Bauer. Am Nebentisch wurde Fabio Santomauro seiner Favoritenrolle gerecht. Im vierten Satz ge-



Zoltan Fejer-Konnerth schraubte seine Bilanz auf 33 Siege in ebenso vielen Spielen. Foto: Vincent Lescaut

gen Luka Bakic vergab er gleich sechs Matchbälle, sodass die Begegnung über die volle Distanz gehen musste. Im fünften Durchgang geriet er hingegen nie in Bedrängnis und brachte seine Farben mit 3:1 in Führung.

Nach der Halbzeit kam es direkt zum Spitzenspiel der beiden besten Spieler des Landes. Sowohl Cekic als auch Fejer-Konnerth hatten beide Höhen und Tiefen im Spiel. Am Ende wurde die Hierarchie ge-

wahrt und auch im vierten Spiel der aktuellen Spielzeit behielt der Deutsche mit 3:2 die Oberhand. Somit schraubte der Doppelspezialist seine eigene Bilanz auf 33 Siege in ebenso vielen Spielen.

Michely konnte seine gute Leistung nicht mehr wiederholen. Grundsätzlich liegen ihm Duelle mit Defensivspezialisten wie Balaban, aber diesmal konnte er sein Spiel nicht wie gewohnt aufziehen.

„Ich habe noch nie gegen Gilles gewonnen und ich würde sagen, dass ich diesmal mein bestes Spiel überhaupt gemacht habe. Ich sollte auch gar nicht im vorderen Paarkreuz spielen, aber nach der Aufstellung von Düdelingen haben wir die Positionen von Marc und mir getauscht. Auf keinen Fall wollten wir mit zwei Antibelagspielern gegen Bianca antreten“, erklärte Balaban.

## Howald kämpft bis zum Schluss

Am Ende gewann Balaban den Durchgang mit 3:2 und hielt seine Mannschaft beim 2:4 am Leben. Den Düdelingern fehlte nur noch ein Erfolg, um das Hinspiel für sich zu entscheiden. Die Howalder gaben jedoch noch nicht auf. Bakic kämpfte sich nach einem 0:1-Satzrückstand in die Partie zurück und gewann das Spiel mit 3:1. Fast gleichzeitig hätte Dielissen Howald ins Doppel retten können. Im dritten Abschnitt vergab er fünf Matchbälle und bot Santomauro die Chance, zurück ins Spiel zu kommen. Am Ende fiel die Entscheidung im fünften Satz, in dem der Howalder Kapitän schnell für klare Verhältnisse sorgte.

Im Doppel traten Fejer-Konnerth und Michely gegen das montenegrinische Duo Cekic/Bakic an. Die Düdelinger behielten mit 3:1 die Oberhand und reisen am Samstag mit einer Führung in der Finalserie nach Howald.

## Resultate

**Düdelingen - Howald 5:4** - Fejer-Konnerth - Balaban 3:1, Michely - Cekic 3:1, Bauer - Dielissen 1:3, Santomauro - Bakic 3:2, Fejer-Konnerth - Cekic 3:2, Michely - Balaban 2:3, Bauer - Bakic 1:3, Santomauro - Dielissen 2:3, Fejer-Konnerth/Michely - Cekic/Bakic 3:1

## Stacchiotti räumt ab

Ettelbrücker Schwimmer mit sechs Erfolgen in sechs Rennen und einem Meet-Rekord

## Von Pierre Gričius

**Ettelbrück.** Beim 34. CIVE (Challenge international de la ville d'Ettelbruck) im Schwimmbad des Ettelbrücker Lycée Technique war Raphaël Stacchiotti in sechs Einzeldisziplinen eingeschrieben. Gewonnen hat der Vorzeigeschwimmer des Ettelbrücker Vereins alle sechs.

Die ersten Plätze im Freistil (50 m in 22"78), in der Schmetterlingslage (50 m in 24"67), in der Brustdisziplin (50 m in 27"97), im Rückenschwimmen (50 m in 25"11) und über 200 m Lagen (1'59"83) hatten für den dreimaligen Olympiateilnehmer aber nicht denselben Stellenwert wie der Triumph über 100 m Lagen, in 54"10.

Bei diesem, seinem letzten Einzelrennen (vor der Mixed-Staffel über 4 x 50 m Lagen) wollte es der 27-Jährige so richtig wissen.

„Ich wollte den Rekord, das ist mir geglückt“, freute sich Stacchiotti. Mit dem Rekord meinte der Schwimmer von SCDE nicht die

ationale Bestmarke, die er seit Dezember 2015 mit 53"44 hält, sondern den Meet-Rekord, bei dem sein Name bis gestern mit 54"67 in den Listen stand.

## Norm für Kurzbahn-EM unterboten

Grund zum Jubeln hatte Stacchiotti aus einem weiteren Grund. Mit dem Chrono von 54"10 unterbot er die Norm für die EM im 25-m-Becken Anfang Dezember in Glasgow (GB). Hier wurden 54"99 verlangt.

Stacchiotti („Es ist mir stets eine Freude, beim Meeting meines Vereins zu starten“) hat seinen Ausflug in das kleine Becken demnach optimal gestaltet. In den nächsten Wochen richtet sich der Fokus wieder auf die Rennen im 50-m-Becken, mit dem Meeting in Essen (D) Mitte Mai und zwei Wochen später den Spielen der kleinen europäischen Staaten in Montenegro.

Neben Stacchiotti löste Pit Brandenburger sein Ticket für die Kurzbahn-EM in Glasgow. Der

Athlet des Schwimmclub Déifferdang gewann die 200 m Freistil in 1'47"53. Damit unterbot der 24-Jährige knapp die Norm von 1'47"73.

Die 34. Ausgabe des CIVE, die zweite seit der Renovierung der Schwimmhalle, die sich nunmehr als lichtdurchflutet und zuschauerfreundlich präsentiert und in der dank des modernen Materials Normen für internationale Meisterschaften geschwommen werden können, war ein voller Erfolg.

Neun Meet-Rekorde wurden verbessert.

Erfreulich ist, dass neben Stacchiotti auch der Name von Lena Peters auf der Rekordliste zu finden ist, bei den 14-Jährigen.

Die Schwimmerin des Düdelinger Vereins erreichte 1'03"55 über 100 m Schmetterling. „Das Niveau war diesmal mehr als nur korrekt“, freute sich Marco Stacchiotti, Präsident des SCDE und des Luxemburger Verbandes.

## Die Sieger der Rennen

## MÄNNER

**50 m Freistil:** Raphaël Stacchiotti (SCDE) 22"78, **100 m Freistil:** Pit Brandenburger (SCD) 49"85, **200 m Freistil:** Brandenburger 1'47"53, **50 m Schmetterling:** Stacchiotti 24"67, **100 m Schmetterling:** Brandenburger 57"97, **50 m Brust:** Stacchiotti 27"97, **100 m Brust:** Brandenburger 1'03"20, **50 m Rücken:** Stacchiotti 25"11, **100 m Rücken:** Remi Fabiani (SCD) 56"61, **100 m Lagen:** Stacchiotti 54"10, **200 m Lagen:** Stacchiotti 1'59"83

## FRAUEN

**50 m Freistil:** Zita van Brabant (B) 25"93, **100 m Freistil:** van Brabant 56"85, **200 m Freistil:** Jacqueline Banky (SL) 2'02"78, **50 m Schmetterling:** van Brabant 28"32, **100 m Schmetterling:** Lena Peters (CNDu) 1'03"35, **50 m Rücken:** Banky 29"13, **100 m Rücken:** Giorgia Michela Ricci (SL) 1'06"14, **50 m Brust:** Florence Vandendorpe (B) 33"80, **100 m Brust:** Vandendorpe 1'15"87, **100 m Lagen:** Banky 1'05"02, **200 m Lagen:** Edith Mattens (B) 2'23"09